

Darzu vngeschickt ist / Vber das auch die kleinsten Zielblät-  
 ter mehrern theils das schärffste zielen / vnd beste Zweck-  
 schüsse verursachen / als werde auch ich müssen gewertig  
 seyn / das solche meine kleine Arbeit von vieler grossen vnd  
 hönischen Augen erblicket / vnd mit spöttlichen Zungen  
 außgeäcket werde / es were dann das solche Nasutuli vor  
 E. Durchl. hochansehentlicher authoritet vnd reputation,  
 als vnter dero schuzes vnd schirm diß Wercklein zuneh-  
 men / ich hiemit demütigst offeriren thue / eine gebührende  
 furcht vnd abschew trügen. Worauff ich denn des vnter-  
 thänigen vertrauens lebe / E. F. G. werden diß gering-  
 schäßige præsent mit nichten verwerffen / sondern aus  
 hochangebohrener Fürstlicher freundligkeit / dasselbe in  
 gnaden auff vnd anzunehmen / gnädig würdigen / bevorab  
 weil mir wissent das E. F. G. vor der zeit / als sie dem  
 Römischen Hoffe nachgezogen / solche arth Vorzuschnei-  
 den / welche ich sie damals vnterthänig vnterweisen müs-  
 sen / in sonderbaren werth gehalten / auch offtmals auff dem  
 Pancfeten das Fürstliche vnd Adelige Frawenzimmer  
 damit zu cortesiren, sich höchlichen delectiret haben.

Schließlichen Supplicier ich E. F. G. wolle mich  
 vnter die zahl ihrer geringsten Diener zurechnen / darauff  
 mir zu commandiren, vnd mich in seiner grossen gnade /  
 welche ich denn nechst Gottes hulde sehr hoch erheben  
 thue / vnverruckt hinsiro zu behalten / ihr jederzeit trewli-  
 chen lassen befohlen seyn. Wornit E. F. G. zarte vnd  
 delicate Hände ich demütigst geküßet / vnd Gott dem All-  
 mächtigen zu allen hohen vnd Fürstlichen auffnehmen  
 mit tieffster reuerenz sie fleissig raccommandiret haben wil.  
 Aus Rom den 10. Julij Anno 1601.

E. F. G.  
 demütigster  
 Diener

Giacomo Procacchi  
 von Ancona.